

Bereicherung für die Säumerstadt:

Berufsfachschule für Sozialpflege geplant

Ausbildung als Sozialpfleger/in mit staatlicher Abschlußprüfung - Auch für Erwachsene oder Umschüler

Von Gerd Brunner

Grafenau. Neue Anforderungen erfordern neue Lösungen. Das zunehmende Interesse an sozialpflegerischen Berufen ist einer der Gründe, weshalb der Landkreis Freyung-Grafenau eine Berufsfachschule für Sozialpflege einrichten will. Sie soll an das bestehende Staatliche Berufsbildungszentrum in Grafenau angegliedert werden.

Die zweijährige Vollzeitschule würde zum Beruf des staatlich geprüften Sozialpflegers oder der Sozialpflegerin führen. Zudem würde diese Berufsfachschule auch den Weg zur Berufsaufbauschule zum Erwerb der Fachschulreife ermöglichen. Landrat Urban ist zuversichtlich, die für den Start der Schule erforderlichen 25 Anmeldungen in diesem Schuljahr zu erreichen.

Seit rund 20 Jahren besteht in Grafenau bereits ein Staatliches Berufsbildungszentrum, das auf Hauswirtschaft und Kinderpflege ausgerichtet ist. In zunehmendem Maße aber zeigt sich, daß Interesse an einer qualifizierten Ausbildung in sozialpflegerischen Berufen besteht. Da am Staatlichen Berufsbildungszentrum die für eine solche Ausrichtung ausgebildeten Lehrkräfte sowie Räume zur Verfügung stehen und zudem das der Schule angegliederte Internat nicht ausgelastet ist, scheint die Angliederung

einer Berufsfachschule für Sozialpflege sinnvoll.

Diese Berufsfachschule für Sozialpflege soll eine zweijährige Vollzeitschule werden und die grundlegenden Kenntnisse und Fertigkeiten für die Tätigkeiten im Sozialbereich vermitteln. Sie würde mit einer staatlichen Abschlußprüfung zum Beruf des Sozialpflegers oder der Sozialpflegerin führen. Gleichzeitig würde sie den Erwerb des "QuaBi" - bei einer Durchschnittsnote von 2,5 im Abschlußzeugnis - ermöglichen. Mit diesem als "QuaBi" bezeichneten "Qualifizierten Beruflichen Bildungsabschluß" wäre auch der Weg in die Berufsaufbauschule geebnet, wo die Fachschulreife erworben werden kann. Unabhängig davon aber böte die Berufsfachschule die Grundausbildung für die anschließend möglichen Spezialausbildungen in der Altenpflege, der Familienpflege, der Behindertenhilfe, der Krankenpflege usw.

Die Aufnahmevoraussetzungen für einen solchen Schultypus sind relativ einfach zu erfüllen: Gesundheit und die beendigte Volksschulpflicht. Eine Altersbegrenzung ist nicht gegeben. Das bedeutet, daß auch Erwachsene oder Umschüler eine solche Schule besuchen könnten. Oberstudiendirektor Herbert Kyek, Leiter des Berufsbildungszentrums in Grafenau, sieht darin einen ganz besonderen Vorteil dieses Schultyps. So suchen seiner Meinung nach sehr viele Mütter, deren Kinder inzwischen aus dem Hause sind, eine neue Aufgabe mit beruflicher Quali-

fizierung. Gerade für sie böte sich, so meint Kyek, eine Ausbildung in der Sozialpflege an. Frauen mit der Erfahrung aus der Familie und einer zusätzlichen Ausbildung seien in den Bereichen der Familienpflege, Altenpflege, Krankenpflege und der Behindertenhilfe sehr gefragt. Aber auch Ersatzdienstleistende, die einen beruflichen Abschluß anstreben, oder Umschüler könnten sich entsprechend weiterbilden.

Um die Berufsfachschule für Sozialpflege gründen zu können, ist eine Mindestschülerzahl von 25 die Voraussetzung. Landrat Alfons Urban ist überzeugt, daß sich genügend Interessenten finden werden, schon weil der Einzugsbereich des Staatlichen Berufsbildungszentrums in Grafenau weit über die Landkreisgrenzen hinaus reicht. Aus dem gesamten Bayerischen Wald von Breitenberg bis Eschlkam und bis an die Donau kommen bereits Schülerinnen und Schüler nach Grafenau und Urban glaubt, daß dies auch für die geplante Berufsfachschule für Sozialpflege gelten würde, zumal ein preisgünstiges Schülerheim zur Verfügung steht. Dessen ungeachtet wird aber derzeit vom Staatlichen Schulamt Freyung eine Erhebung an allen Hauptschulen im Landkreis durchgeführt, ob und wieviele Hauptschüler bereit sind, eine solche Schule zu besuchen. Andere Interessenten können sich direkt an das Staatliche Berufsbildungszentrum in 8352 Grafenau, Koeppelstraße 2 (Tel. 08552/1483) wenden.